

Klettern mit Menschen mit Behinderungen



In den letzten drei Jahren hat sich eine gute Zusammenarbeit zwischen unserer Sektion und dem Benediktushof Maria-Veen, einer Einrichtung der Hilfe für Menschen mit Behinderungen in Reken, entwickelt: Wir gehen zusammen zum Klettern!

Warum machen wir das? Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, behinderte Menschen auch in diesem Bereich etwas mehr in unsere Gesellschaft hinein zu holen, ihnen Erfahrungen zu ermöglichen, was sie können und auch einen Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins zu leisten. Es sind also Wirkungen beabsichtigt, die der eine oder andere Kletterer auch von sich selbst kennt!

Im Jahr 2011 haben wir gemeinsam 5 Kletterveranstaltungen für und mit behinderten Menschen in der Kletterhalle Neoliet in Bochum und an unserer Kletterwand am Vereinsheim in der Schwanenstraße durchgeführt. Für unsere Sektion waren Rainer Niehuis, Franziska Jöhren und Christoph Hartkamp mit dabei.

Soweit es uns möglich ist, möchten wir diese Zusammenarbeit fortführen und ausbauen. Wer gern mehr darüber wissen möchte, wende sich an Rainer Niehuis oder Christoph Hartkamp.

Hierzu passt übrigens auch folgende Meldung aus der Ausgabe des „SPIEGEL“ Nr. 40 / 2011

„Klettern kann rückenkranken Menschen helfen

Michaela Weber und Kai Engbert von der Abteilung für Sportpsychologie der Technischen Universität München haben herausgefunden, dass Klettern rückenkranken Menschen wieder aufhelfen kann. In einer Studie ließen sie zehn Menschen mit chronischen Kreuzschmerzen einen vierwöchigen Kletterkurs absolvieren. Nach der Kraxelei fühlten sich die Probanden deutlich gesünder als Vergleichspatienten, die an einem herkömmlichen Rückentraining teilgenommen hatten.

